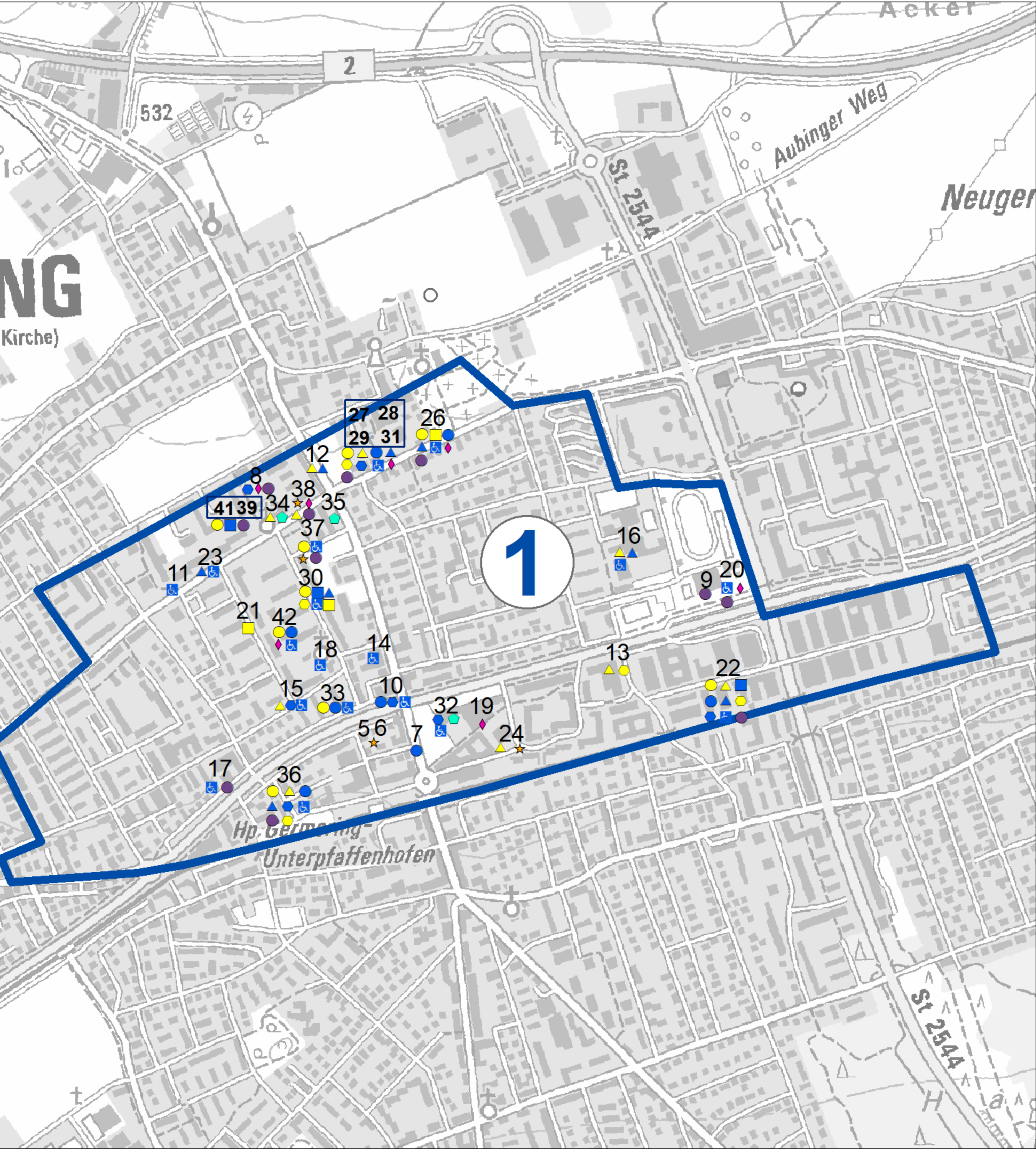


Planungskarte Barrierefreiheit:

1. Quartier



BEISPIELE FÜR NICHTBARRIEREFREIHEIT IM 1. QUARTIER

1. Beispiel für Stufen bei öffentlicher Einrichtung



Aktueller Zustand: Nicht barrierefrei



Lösungsvorschlag

In diesem Gebäude sind 4 öffentliche Einrichtungen untergebracht. Es benötigt für die Zugänglichkeit zu 3 Teileinrichtungen eine ca. 8 m lange Außenrampe, um die Eingangsstufen barrierefrei zu überbrücken. Obwohl dieser Eingang etwas versteckt liegt, bietet es sich an, die Rampe dort zu montieren, da die innere Gebäudestruktur eine Rampe am Eingang zur Domonerstraße nahezu ausschließt. Deshalb ist auch ein deutlicher Hinweis auf den neuen barrierefreien Zugang um's Eck unerlässlich. Der Kundenverkehr besteht hauptsächlich aus älteren Bürgern. Im Inneren müsste zudem ein Treppenlift angebracht werden, da die 3 Teileinrichtungen sich ausschließlich im Keller befinden. Neben einer Metallrampe wäre auch eine Betonrampe möglich. Bei beiden Varianten muss der Treppensockel vor der Tür abgerissen werden, um eine Rangierfläche von 1,5 m x 1,5 m für Rollstuhlfahrer zu ermöglichen. Außerdem ist der Einbau eines automatischen Türöffners zu empfehlen.

Kostenschätzung: Zur Überbrückung der drei Stufen müsste die Länge der Rampe mit Zwischenpodest beim Richtungswechsel ca. 8 m betragen, was sowohl bei einer Beton- als auch bei einer Metalllösung ca. 10.000 Euro betragen würde (ohne eine Vergrößerung des Bewegungsbereiches vor der Tür und den Umbau einer automatischen Öffnung).

2. Beispiel für barrierefreien Zugang im Treppenhaus



Barrierefreies Treppenhaus

Wenn eine Arztpraxis nur über eine Treppe innerhalb des Gebäudes zu erreichen ist, kann die Barrierefreiheit auch umgesetzt werden - mit Hilfe eines Treppenliftes und im Hintergrund durch einen zur Verfügung stehenden Rollstuhl

3. Beispiel für problematische Belagsoberfläche



Schäden am Belag



Nach Sanierung barrierefrei

Das Bild links zeigt den aktuellen Zustand. Während der Haupteingang nahezu barrierefrei erscheint - bis auf einen fehlenden Handlauf entlang der Rampe - erschweren deutliche Belagsschäden die Fortbewegung von Gehbehinderten im hinteren Bereich des Areals. Das nebenstehende Bild zeigt einen möglichen Zustand nach der Renovierung der Schäden. Die Einschätzung der makellosen Belagsherstellung ohne detaillierte Objektplanung mit umfassender Bestandsaufnahme gestaltet sich schwierig. Die Frage ist, ob man die großen Ort betonplatten komplett sanieren oder nur teilweise erneuern will - oder sich nicht für einen ganz anderen Belag entscheidet.

Kostenschätzung: Eine Erneuerung / Reparatur der beschädigten Ort betonplatten würde ca. 300 Euro / m² kosten

Legende Planungssymbolik und Quartiersgrenzen

- Rampe einbauen / verbessern
- Aufzug / Lift erforderlich
- ▲ Geländer / Handlauf einbauen
- Rutschgefahr minimieren
- Durchgang verbreitern
- Alternativen Eingang besser ausschildern
- ▲ Pflastersetzungen entfernen / Bewegungsflächen nicht erschütterungsarm bzw. stellen Hindernis dar
- Beleuchtung verbessern
- Behindertenparkplatz einrichten
- Sitzgelegenheit einrichten
- ★ Sonstige geringe Mängel (Fehlende Wegweiser oder Stufenmarkierung u. a.)
- Türen optimieren
- Behindertengerechte Toilette einrichten
- 1. Quartier

Germering Barrierefrei 2023

Planinhalt	Planungsmodul Übersichtskarte
Plannummer	6
Datum	22. Juli 2019
Maßstab	1 : 5 000
Auftraggeber	Stadt Germering vertr. d. 1. Bgm. A. Haas Rathausplatz 1 82110 Germering

raum + zeit
Landschaftsarchitektur Stadtplanung
Tobias Nowak und Yvonne Hammes
Partnerschaftsgesellschaft mbB
Bismarckplatz 18
84034 Landshut
Telefon 0871 23566
Fax 0871 89006
info@raumzeitlandschaft.de
www.raumzeitlandschaft.de